

Andrea Zank

Angewandte Fotografie – die Verbindung zum Counseling

IHP Manuskript 2501 G * ISSN 0721 7870



Andrea Zank

Angewandte Fotografie – die Verbindung zum Counseling

Gliederung

1. Einleitung
2. Was ist Fotografie für mich?
3. Counseling und Fotografie
 - 3.1. Cycles of Power
 - 3.2. Erneuerung/Loslassen am Beispiel von Frau Wunderlich
 - 3.2.1. Erstes Setting
 - 3.2.2. Zweites Setting
4. Fazit
5. Literatur

1. Einleitung

Als ich meine Ausbildung zum Counselor für Kunst- und Gestaltungstherapie bei der Akademie Faber-Castell begonnen habe, war für mich noch nicht klar, welchen Weg ich gehen möchte.

Mein berufliches Umfeld befindet sich seit vielen Jahren, einerseits in der Werkstatt für berufliche Rehabilitation als Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung. Hier arbeite ich mit Menschen mit psychischer Erkrankung im Bereich der Buchbinderei.

Und andererseits seit 30 Jahren, ist es meine leidenschaftliche Tätigkeit, als Fotografin zu arbeiten.

Die berufliche Herausforderung in beiden Berufsfeldern, mit Menschen mit unterschiedlichen Charakteren, Eigenschaften, Bedürfnissen zu arbeiten, gewann mit der Counselorausbildung eine neue Bedeutung. Jetzt ist mein Weg klar und deutlich geworden. Ich bringe Counseling und meine Fotografie zusammen und integriere beides in meine Tätigkeit.

„Wir sind es,
die das Menschsein, die Vorstellungskraft
und die Poesie in unsere Fotos legen.“

David duChemin

2. Was ist Fotografie für mich?

Fotografie ist Sehen. Mein Blick auf das Wesentliche zu richten, nicht nur auf das Schöne, sondern auf das Wichtige. Und sie ist das Ganze, das Große in meinen Leben, was mich begleitet. Die Kamera ist mein Handwerkszeug. Mit meinem Blick durch den Sucher, trete ich mit anderen Menschen in Kontakt, mit meinem Gegenüber. Ich gehe bei jeder fotografischen Tätigkeit eine Beziehung ein, diese basiert auf Vertrauen.

3. Counseling und Fotografie

Die von mir ausgeführte Fotografie ist eine Unterstützung der Selbstwahrnehmung in der Situation der Aufgabe. In Wertschätzung, Akzeptanz und Aufmerksamkeit dem Menschen gegenüber. Es ergibt ein Zusammenspiel von meiner Tätigkeit als Fotografin, in der Situation der Außenbetrachterin und der Beratung in Anspruch nehmenden Person.

Sein eigener Blick auf sich selbst ist oft anders als ein Blick von Außen – mit Abstand. Dadurch können z.B. Verständnis, Gefühle sich selbst gegenüber zugelassen werden. Die Fotografie einzusetzen, bedeutet für mich:

Sehen

Fühlen

Kommunizieren

Die Verbindung zum Counseling

Im Setting und auch während der künstlerischen Arbeit werden die Klienten von mir fotografiert. Bei einem nächsten Termin werden die Fotografien gemeinsam betrachtet und aus dem Bereich der Tätigkeit und dem Porträt Bilder ausgewählt. Mit diesen Fotografien gehen die Klienten in Resonanz als Grundlage für ein weiteres künstlerisches Tun. Mit der Auseinandersetzung des eigenen Ichs, können verschiedene Aspekte betrachtet werden.

3.1. Cycles of Power

Im Counseling arbeite ich mit dem Entwicklungsphasenmodell „Cycles of Power“ von Pamela Levin (*Lumma/Michels/Lumma, Quellen der Gestaltungskraft, 2009*), welches folgende Abschnitte beinhaltet:

Kraft des Seins

Kraft des Tuns

Kraft des Denkens

Kraft der Identität

Kraft der Geschicklichkeit

Kraft der Erneuerung

Kraft des Recycling



Cycles of Power

Hier wird aufgezeigt, wie der Mensch im Laufe seines Lebens unterschiedliche Phasen durchläuft. Der Blick wird auf das Gelingen eines Entwicklungsprozesses gelegt.

3.2. Erneuerung/Loslassen am Beispiel von Frau Wunderlich

Mit meinem Beispiel der Klientin Frau Wunderlich möchte ich meine Verbindung als Counselor und Fotografin vorstellen. Die Settings fanden bei mir im Atelier statt, an zwei Terminen in einem Abstand von drei Wochen.

Frau Wunderlich hatte nach einem Jahr der Trennung von ihrem Partner den Wunsch für sich festzustellen:

- Wo stehe ich, nach der über 25 Jahre dauernden gelösten Partnerschaft?
- Bin ich bereit, möchte ich eine neue Beziehung zu einem Mann eingehen?
- Ein neuer Mann in meinem Leben, was gibt er mir?

Ihre Aufgabe wurde im Model der Kraft der Erneuerung/Loslösung zugeordnet und wir besprachen meine Herangehensweise für die kommenden Settings. Vor allem das Einverständnis, dass ich als Fotografin beteiligt bin.

3.2.1. Erstes Setting

Ich habe ihr eine Methode mit Worten vorgeschlagen, auf die sie sich sehr gut einlassen konnte. D.h. Frau Wunderlich hat, aus von mir gestellten zwei Zeitschriften, Wörter zu ihren Fragen ausgeschnitten. Eine wunderbare Methode mit Worten, die man selbst so für sich nicht findet, bzw. ausdrücken kann, zu arbeiten. Man muss sie nicht suchen, die Worte werden gefunden.

Die gesamte Wortauswahl wurde in zwei Gruppen sortiert:

1. Wo stehe ich/Bin ich bereit?
2. Was habe ich?

Und es wurde eine dritte Gruppe gebildet. Hier fanden sich alle Worte, die wichtig waren ausgeschnitten zu werden. Sie hatten in Gruppe 1/2 keine Zuordnung gefunden.

Während dieser Phase wurde Frau Wunderlich von mir fotografiert. Lautlos, unauffällig und für sie im Nachhinein überraschend, da sie in ihrer großen Konzentration, es nicht registriert hatte.



Wörtersuche

Die Wörter wurden von ihr gruppenweise in ein Leporello geklebt, mit jeweils einer Seite Platz für ein späteres Foto. Ohne unbedingte Auswahl. So, wie es intuitiv passte.



Leporello

Das Leporello wurde in eine passende (von mir gefertigte) Schachtel gelegt, die in einem weiteren Prozess einen Umschlag bekommen sollte. Dieser Aufbewahrungsort hebt noch einmal die Wichtigkeit der erarbeiteten Erkenntnisse hervor. Ein magischer Ort, Der für das eigene Ich eine wertvolle Verortung darstellt.

Die übriggebliebenen Worte der dritten Gruppe wurden zu einem Schnipselgedicht.



Schnipselgedicht

Am Ende des ersten Settings erhielt Frau Wunderlich für sich und ihre Gefühle - Klarheit und Erkenntnis. Bereits dieses Ergebnis hatte für sie eine hohe, wertschätzende Wichtigkeit.

3.2.2. Zweites Setting

Bei unserm zweiten Termin hatte Frau Wunderlich die Möglichkeit aus einer Anzahl meiner Fotografien sich jeweils zwei Motive (Tätigkeit/Porträt) auszusuchen.



Porträt I



Porträt II

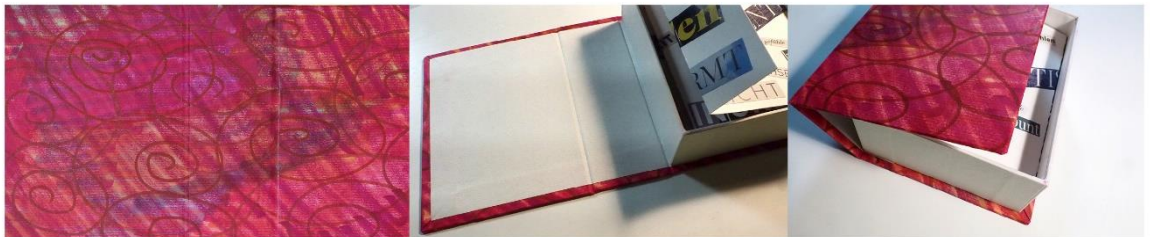
Mit diesen Bildern und ihrem Leporelloging sie in Resonanz. Auch um die Wertigkeit und Wichtigkeit des ersten Settings nochmals zu hinterfragen. Hier schauten wir besonders auf das Loslassen. Und erarbeiteten die Frage, welche Ressourcen sie aus ihrer beendeten langjährigen Beziehung mitnimmt.

Hierzu war Frau Wunderlich angeregt, den Umschlag für ihre Schachtel als ein Resonanzbild (*ein spontanes, bildhaftes Tun*) zu malen.



Resonanzbild

Mit dem Ergebnis im Einklang, konnte ich den Umschlag anfertigen und die Schachtel für Frau Wunderlich in ihrem Aussehen beenden.



Schachtel

Das Leporello, die Fotos und ein im Abschluss sich gegebener Erlaubnissatz erhielten ihren Platz in der Schachtel für Frau Wunderlich.

Der Erlaubnissatz aus den Cycles of Power – Erneuerung/Loslösung lautet:

„Ich bin wertvoll, für meine eigenen Bedürfnisse und Gefühle verantwortlich zu sein und sie uneingeschränkt zulassen zu können.“

4. Fazit

Die von mir angewandte Fotografie im Counseling dient als ein verbindendes Kommunikationsmittel. Zur Darstellung der Gefühlswelt, der Auseinandersetzung mit sich und der Nutzung der visuellen Kraft. Und sie kann in einem Umfeld stattfinden, das für die beratende Person eine hohe Wichtigkeit, Sicherheit und Wertschätzung ausdrückt.

„Finsternis kann keine Finsternis vertreiben. Das gelingt nur dem Licht.“

Martin Luther King

6. Literatur

David duChemin: Die Seele der Kamera ... und die Rolle des Fotografen, Heidelberg (*dpunkt*), 2017.

Klaus Lumma, Brigitte Michels, Dagmar Lumma: Quellen der Gestaltungskraft, Hamburg (*Windmühle*), 2009.

<https://www.anjadorny.de>

Zusammenfassung

Die Kamera, ein zusätzliches Werkzeug in meiner Tätigkeit als Counselor, hinter der ich mich in früheren Jahren eher versteckt habe. Sie hat heute auch für mich einen neuen, besonderen Stellenwert bekommen. Es ist für mich noch mehr als der Blick in die Seele. Auch mein Blick, die Facetten des Menschen zu entdecken, der sich darauf einlässt. Und somit meine pädagogisch-therapeutische Arbeit als Counselor wertvoll zu unterstützen.

Biografische Notiz

Name:	Andrea Zank
Wohnort:	Heppenheim
Berufsbezeichnung:	Buchbindemeisterin, Fotografin, Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung
Fachrichtung:	Kunst- & Gestaltungstherapie
LehrCounselor:	Barbara Funk, Ulrike Winter
LehrTrainer:	Ulrike Winter, Astrid Brehmer-Kreis, Hella Janssen-Hack, Irene Treutlein, Andrea Hauf



IHP Bücherdienst * Schubbenweg 4 * 52249 Eschweiler
Tel.: 02403 4726 * Fax: 02403 20447 * eMail: office@ihp.de
www.buecherdienst.ihp.de
IHP Manuskript 2501 G * ISSN 0721 7870
2025

